Arbeiter und Unterdrückte aller Länder, vereinigt euch!

MARXISTISCH-LENINISTISCHE KOMMUNISTISCHE PARTEI
TÜRKEI/KURDISTAN

MLKP

www.mlkp-info.org – mail@mlkp-info.org

INTERNATIONALES BULLETIN
Sonderausgabe - Februar 2018

INTERNATIONALES BULLETIN

Die faschistische Diktatur wird verlieren!

Afrin wid leben!

In dieser Ausgabe: Erklärung des ZK zu Afrin – Analyse Artikel – Interview mit einer MLKP-Kommandantin und der YPJ Sprecherin

Schulter an Schulter mit den Völkern Afrin's und Manbidsch's gegen die faschistische, kolonialistische Besatzung!

Die faschistische politisch-islamische Diktatur Erdoğan‘s und seine Regierung warten auf die geeignetsten Bedingungen, um Afrin und Manbidsch zu besetzen. Ziel ist der Völkermord an den Kurden. Ziel ist die Zerstörung der demokratischen Selbstverwaltung der kurdischen und arabischen Werktätigen in Rojava und Nordsyrien. Ziel ist, dass die FSA und die anderen volksfeindlichen Banden, die zu Söldnern von Diktator Erdoğan und seiner Regierung geworden sind, die Vorherrschaft sichern. Ziel ist, dass die Stimmen der Freiheit in der Region erstickt werden und die Hoffnung vernichtet wird. Wir dürfen nicht vergessen, dass ein Angriff gegen Afrin und Manbidsch, ein Angriff gegen die jesidischen Frauen, deren Geschlechtsbewusstsein durch den IS attackiert wurde, von ihm gequält und an Männer verkauft wurden.

Ein Angriff gegen Afrin und Manbidsch ist ein Angriff gegen die Unterdrückten, die Armen, die im Iran, Ostkurdistan und Beludschistan für ein würdevolles und freies Leben revoltiert haben. Ein Angriff gegen Afrin und Manbidsch ist ein Angriff gegen die Palästinenser, die Massaker Israels ausgesetzt sind, weil sie für Ehre und Freiheit kämpfen. Ein Angriff gegen Afrin und Manbidsch ist ein Angriff gegen die tunesischen Jugendlichen, Arbeiter und Armen, die die Fahne der Freiheit hoch halten.

Ein Angriff gegen Afrin und Manbidsch ist ein Angriff gegen die Arbeiterklasse und die Unterdrückten in Griechenland, die die Plätze mit neuem Leben und dem Geist einer neue Welt füllen. Ein Angriff gegen Afrin und Manbidsch ist ein Angriff gegen die Menschen in Katalonien.

Lasst uns nicht schweigen! Lasst uns nicht zusehen! Lasst uns nicht in Scham versinken! Lasst uns gegen diese Besatzung und den Angriff, gegen die Armee der faschistischen politisch-islamischen türkischen Bourgeoisie und die volksfeindlichen FSA-Banden Barrikaden der Hoffnung, Ehre und Freiheit aufbauen und die Solidarität mit den kurdischen. arabischen, assyrischen, tschetschenischen Fortschrittlichen, Patrioten, Revolutionären und Kommunisten aufbauen. Lasst uns auf die Straße gegen die kolonialistische und völkermordende, faschistische Besatzung!

Lasst uns die Fahne der Ehre, Gerechtigkeit und Freiheit gegen die faschistische politisch-islamische Besatzung von Erdoğan und Daiş!

20.01.2018
Zentral Komitee der MLKP

Afrin ist der Anfang vom Ende der Diktatur

Der türkische Kolonialismus hat einen Besatzerkrieg gegen Afrin begonnen. In all den Erklärungen der Diktatur wird Rassismus und Feindschaft gegen das kurdische Volk verbreitet. Die Angst vor der Revolution in Rojava und die expansionistischen Bestrebungen der kolonialen Diktatur werden in einem psychologischen Krieg durch schmutzige Propaganda verdeckt.

Mit dem Angriff auf Afrin planen die Faschisten ein zweites Halabdscha. Die türkische Bourgeoisie hat sofort ihre Kriegsfreude bekundet. Russland, die USA und NATO haben mit ihrer Zurückhaltung den Krieg bereits befürwortet. Assad hat es vorgezogen nur in Wort und nicht in Tat gegen die Besatzung einzustehen. Die Einsprüche des Iran sind nichts weiter als der Versuch ihren geheimen Handel mit der Türkei zu vertuschen. Nerçivan Barzani hat sich mit bloßen diplomatischen Bekundungen begnügt. Das ist ein neuer Verrat der KDP in Südkurdistan an der kurdischen Nation.

Grund für den Besatzungskrieg in Afrin ist der Versuch der faschistischen Diktatur, ihren Kolonialismus zu stabilisieren und zu stärken. Die Angst des türkischen Staates vor dem Verlust ihrer Kolonie in Nordkurdistan und ihr Ausbeutungswahn führte die Diktatur zu diesem Angriff gegen Afrin, der nur der Beginn eines Krieges gegen Rojava ist.

Darum wird der Chauvinismus und Rassismus gegen die kurdische Bevölkerung an die Spitze getrieben. Einige Teile der Werktätigen Linken in der Türkei haben den Sinn dieses Krieges nicht verstanden und es immer noch nicht geschafft, sich von dem bürgerlichen Einfluss zu befreien, der sie als Unterdrückernation die Interessen der Bourgeoisie vertreten lässt.

Die Diktatur hat den Angriff jetzt in den Wintermonaten gestartet, weil sie dadurch eine zweite Kriegsfront in den Bergen Kurdistan, in denen die Guerilla der kurdischen Freiheitsbewegung bereitstehen, verhindern wollen. Sie nutzen den Ausnahmezustand um die Straßen der Türkei und Nordkurdistans ruhig zu halten. Twitter-Erklärungen gegen den Krieg reichen aus, um hunderte Kriegsgegner nach Beginn des Krieges zu verhaften. Die Diktatur glaubt, dass die revolutionäre Bewegung und die nationale Freiheitsbewegung keine starken militärischen Aktionen in den Städten verwirklichen wird. Aber die Diktatur hat auch begriffen, dass dieser Krieg voller Verluste für sie sein wird. Um eine Demoralisierung in der Bevölkerung zu verhindern, betreiben sie massive Propaganda. Die Medien lügen auf Hochtouren. Trotz aller Verluste träumen sie immer noch davon Gebiete in Rojava unter ihre Kontrolle zu bringen und die Freiheitsbewegung zu vernichten. Was die Faschisten und Konterrevolutionäre der Region jedoch nicht vergessen sollen: Das Volk hat einen Willen! Es hat in Rojava Freiheit gewonnen und lebt ein ehrenwertes Leben. Es hat eine kämpfende Vorhut und ist organisiert. Die Werktätigen, Frauen, Jugendlichen und Unterdrückten in Rojava haben die Sympathie der Völker dieser Welt gewonnen. Sie sind eine Inspirationsquelle für Freiheitskämpfe aller Art. Sie kämpfen bis zum Schluss.

Jetzt ist es für uns an der Zeit weltweit „Afrin“ aufzuschreien. Angefangen in der Türkei müssen alle Arten von Aktionen gegen den faschistischen Kolonialismus ausgeführt werden. Der Kampf gegen den faschistischen Kriegsterror und die Kriegspropaganda müssen mit allen Mitteln geführt werden. Kein Tag darf verloren gehen.

Jetzt besteht die Möglichkeit die Revolution in der Region wieder entflammen zu lassen und auszuweiten.

Das letzte Wort haben die Völker der Region!

Afrin und der Klassenkampf.

Was will die türkische Bourgeoisie?

Angefangen mit den bürgerlichen Industrie- und Unternehmensverbänden TÜSIAD und MÜSIAD, haben alle Vertreter der Bourgeoisie in der Türkei dem Krieg und Besatzungsangriff in Afrin ihre Unterstützung zugesagt. Manche Chefs sind sogar so weit gegangen, dem Staat zu versichern, so viele Arbeiter aus der Fabrik in den Krieg zu schicken, wie man nur möchte. Es wurde versichert alle bei der Rückkehr wieder einzustellen.

Was will die kolonialistische Bourgeosie der Türkei in Afrin? Etwa Absatzmärkte?
Wahrscheinlich wird niemand dem zustimmen. Aber woher kommt diese überschwängliche Unterstützung?
Man darf nicht vergessen, dass die türkische Bourgeoisie nicht nur ausbeutet, sie kolonisiert auch. Jeder Fortschritt in der nationalen Befreiung Kurdistans, jeder gewonnene Status in irgendeinem Teil erweckt in der Türkei Ängste, dass Nordkurdistan, welches in den Grenzen der Türkei eingesperrt ist, auch unabhängig wird. Also sei es das Unabhängigskeitsreferendum in Südkurdistan in den Grenzen des Irak oder sei es die Revolution in Rojava, wo auch immer sich der kurdische, nationale Freiheitskampf entwickelt, dort greift der türkische Staat an.
Wenn Nordkurdistan nämlich frei sein würde, wäre die Türkei nicht mehr die heutige Türkei. Ein freies Nordkurdistan würde die Auflösung des türkischen Staates bedeuten. Darum ist die Unterdrückung des kurdischen nationalen Befreiungskampfes eine Existenzfrage für die Türkei. Die türkische Bourgeoisie profitiert von der Unterdrückung der Kurden. Sie plündert die Reichtümer Kurdistans aus und zerschlägt die lokalen Wirtschaftsstrukturen, um den Markt unter die Kontrolle der türkischen Bourgeoisie zu bringen. Zudem sind die Kurden billige Arbeitskräfte. Das ist ein direktes Ergebnis der Privilegien der unterdrückenden Nation.
Aber war das schon alles? Nein. Dank der Kolonialherrschaft über Nordkurdistan ist die Türkei überhaupt ein wichtiges Verbindungsland zwischen Europa, dem Mittleren Osten und Katar. Das Öl und Erdgas aus der Region wird über die Türkei nach Europa importiert. Die Türkei versucht dadurch eine Hegemonie in der Region zu werden. Die geostrategische Bedeutung der Türkei rührt also nur aus Nordkurdistan her. Wenn ein Teil Kurdistans befreit werden würde, hieße das den Verlust dieses Status. Ohne Nordkurdistan wäre die Türkei nur irgendein Land des Kaukasus oder des Balkan.
Darum auch dieses Gebrüll der türkischen nationalistischen und politisch-islamistischen Faschisten, man wolle sie ja nach Anatolien zurückdrängen.
Der herrschende Chauvinismus in der Türkei und die Kolonial-Angriffe beruhen auf dieser Klassenrealität. Auch in Afrin wird dieser

Klassenkampf geführt. Deshalb greift die türkische Bourgeoisie an.

Darum ist Afrin nicht nur Afrin. Es geht um die Kurden und Kurdistan. Es geht um die Zerschlagung des kurdischen, nationalen Befreiungskampfes. Während es den Kurden dabei um nationale Freiheiten geht, ist es Klassenkampf für den türkischen Staat. Die bürgerlichen Parteien und der Staat sind bloß die Mittel dieser Klasseninteressen.

Jetzt ist klar, wie es um die türkische Bourgeoisie steht. Aber was ist mit den türkischen Unterdrückten?

Der Chauvinismus wird auf Hochtouren gelebt. Freiwillige Arbeiter beteiligen sich am Krieg. 300 allein in einer Fabrik in Elazığ. Gewerkschaften rufen zur Unterstützung des Krieges auf. Frauen an der Grenze bereiten Essen für "ihre" Soldaten vor. Einiges davon ist direkt durch die psychologische Kriegspropaganda vorbereitet worden. Aber der bürgerliche Nationalismus und Chauvinismus der Unterdrückernation beeinflusst die gesamte Nation, auch die Arbeiter und Werktätigen unter ihnen. Ihre Klasseninteressen beruhen nicht nur auf der Kolonialisierung Kurdistans. Der Chauvinismus einer unterdrückenden Nation dient auch dazu, dass die eigenen Arbeiter und Werktätigen keinen Kampf gegen die eigene Bourgeoisie führen und kein Klassenbewusstsein entwickeln. Sie werden damit zu Soldaten der bürgerlichen Klasseninteressen.

Marx sagte einst über die Klassenbefreiung der englischen Arbeiter in Anbetracht des kolonialen Jochs, dem Irland durch England ausgesetzt ist, dass er früher glaubte, die Zerstörung des Regimes in Irland hänge von der Entwicklung und Stärkung der englischen Arbeiterklasse ab. Danach hat er jedoch das genaue Gegenteil verteidigt. Solange Irland nicht befreit sein würde, werde die englische Arbeiterklasse keinen Erfolg haben. Die Wurzeln der englischen Reaktion lägen nämlich in der Unterdrückung Irlands.

Die Beziehung zwischen der nationalen Befreiung der Kurden und der Befreiung der türkischen Arbeiter und Werktätige ist dieselbe. Bevor die Kurden keine nationale Befreiung verwirklicht haben, werden sich die türkischen Arbeiter und Werktätige nicht befreien können. Die Wurzeln der türkischen Reaktion liegen in der Kolonialisierung Kurdistans. Darum ist der kurdische, nationale Befreiungskampf Klassenkampf der türkischen Arbeiter und Werktätigen!

Jede Unterstützung der Unterdrückung Kurdistans stärkt die türkische Bourgeoisie. Jede Unterstützung des kurdischen nationalen Befreiungskampfes ist ein direkter Gewinn der eigenen Klasseninteressen. Darum geht es um mehr als nur Unterstützung. Es geht um Wertschätzung und darum, dass man diesen Kampf selber führt. Solange die türkische Arbeiterklasse nicht versteht, dass der kurdische nationale Befreiungskampf der eigene Klassenkampf ist, solange wird er den revolutionären Weg nicht finden und sich nicht von der politischen und ideologischen Hegemonie des türkischen Staates befreien können.

Darum ist Afrin nicht nur Afrin. Afrin ist Klassenkampf. Die Niederlage der türkischen Besatzerarmee ist nicht nur die Niederlage des türkischen Staates, sondern all der Chefs, sowie ihres ideologischen Werkzeugs, dem Chauvinismus und der links-gefärbte Sozialchauvinismus.

Genauso wie die türkische Bourgeoisie mit aller Kraft die Besatzerarmee verteidigt, muss die türkische Arbeiterklasse mit aller Kraft in der Verteidigung Afrins teilnehmen. Die Frontenbildung im Klassenkampf verläuft genau in dieser Form. Neutralität und Zurückhaltung bedeutet ganz klare Unterstützung des türkischen Staates.

Der Angriff des türkischen Staates gegen Afrin ist der erste Schlag im Krieg gegen Rojava. Rojava ist im Mittleren Osten und weltweit zur Hoffnung geworden. Sie ist eine Frauenrevolution. Sie ist eine revolutionäre, demokratische neue Gesellschaftsordnung im Aufbau. Darum ist die Revolution in Rojava auch internationaler Klassenkampf. Die Verteidigung Afrins ist die Verteidigung der Revolution. Afrin ist die Türkei, der Mittlere Osten und die ganze Welt. Alle Fortschrittlichen und Revolutionäre der Welt müssen an der Verteidigung und Unterstützung Afrins teilnehmen.

Interview mit MLKP-Kommandantin Viyan Isyan:
„Afrin zu verteidigen, bedeutet die Ehre zu verteidigen!“

Der Widerstand der YPG/YPJ, SDF und MLKP gegen die Diktatur des AKP-“Palasts“ wird mit aller Kraft vorangetrieben. Der faschistische Angriff richtet sich gegen die Gewinne der Rojava Revolution. Seit Beginn der Revolution, nehmen auch Kämpferinnen und Kämpfer der MLKP ihren Platz in der Verteidigung der Revolution ein, so auch in Afrin. Die MLKP-Kommandantin Viyan Isyan hat uns ein kurzes Interview an der Front in Afrin gegeben.

Warum seid ihr in Afrin?

Wir sind hier in Afrin, um die Besatzungspläne des faschistischen, türkischen Staates zu durchkreuzen. Wir sind Teil des legitimen Widerstandes des Volkes von Afrin. Unsere Partei ist von Anfang an Teil dieser Revolution. Die Rojava-Revolution ist unsere Revolution. Diese Revolution ist ein Vorbild für die Völker des Mittleren Ostens. Es ist unsere Aufgabe die Revolution mit aller Kraft zu verteidigen. Die Revolution zu vergrößern bedeutet für uns sie in den Mittleren Osten zu tragen. Wir werden sie bis zum Schluss verteidigen. Wir nehmen unseren Platz an allen Fronten ein. Wir kämpfen gegen die Soldaten und Banden des faschistischen, türkischen Staates.

Könnt ihr eure Situation dort beschreiben?

Das Volk von Afrin ist Teil des Widerstandes. Unsere Moral als militärische Kraft ist sehr gut. Wir versetzen dem Feind harte Schläge. Ihre Panzer werden zerstört. Ihre Eindringungs-versuche werden zurückgeschlagen. Unser Wille, unsere Entschlossenheit und Legitimität trotzen ihren schweren Waffen, Panzern und Raketen. Unser Volk verteidigt die Fronten mit voller Kraft und macht keinen Schritt zurück. Die Plätze in den Städten werden nicht verlassen, genauso wenig wie die Dörfer, trotz aller Angriffe. Die Reihen sind gefüllt. Die Frauen stehen bewaffnet in den Dörfern bereit. Auch die Menschen, die vorher nicht aktiv an der Revolution beteiligt waren, nehmen jetzt aktiv an ihrer Verteidigung teil.

Was ist euer Aufruf an die Menschen?

Afrin zu verteidigen, bedeutet die Ehre zu verteidigen. Afrin zu verteidigen, bedeutet die Zukunft zu verteidigen. Afrin zu verteidigen, bedeutet den Weg der Revolution zu ebnen und den Kindern eine freie Zukunft zu bieten. Wir rufen die Menschen dazu auf, Teil davon zu werden, um ihre Freiheit zu gewinnen. Wir rufen sie auf, Erdoğan's Faschismus zu umzingeln und die Straßen in Flammen zu setzen. Wir rufen sie dazu auf, die Grenzen zu Rojava aufzubrechen, weil diese Grenzen künstlich sind. Wir rufen sie zur Massenmobilisierung auf. Der Widerstand von Afrin ist ein historischer Widerstand.

Was ist eure Botschaft an die Welt?

Wir werden Afrin nicht fallen lassen. Die YPG/YPJ und das Volk werden Afrin nicht fallen lassen. Wir, als Kommunisten, werden Afrin nicht fallen lassen. Wir sind hier bis zum Ende. Koste es was es wolle. Der Sieg wird unser sein!

YPJ Sprecherin Nesrin Abdullah:

„Wir kämpfen für unseren Boden und unsere Freiheit!“

Die türkischen Streitkämpfe und die Freie Syrische Armee greifen seit dem 20. Januar Afrin an. Gegen diesen Besatzungsangriff kämpfen die Demokratischen Kräfte Syriens und die Frauenverteidigungseinheiten YPJ. Das gesamte Volk von Afrin verteidigt die Angriffe gegen ihre Dörfer. Sie verteidigen Afrin gemeinsam mit den militärischen Einheiten. Die Sprecherin der YPJ, Nesrin Abdullah, beantwortete unsere Fragen: *27.01.2017*

Es gibt einen ernsthaften Widerstand gegen die Besatzungsangriffe angefangen von der YPJ, den Demokratischen Kräften Syriens, der YPG und der Kommunisten. Wie bewertet ihr diesen Widerstand?

Daesh, die Nusra Front, al Qaida und die FSA, sowie auch Kurden der ENKS (Ableger Barzanis in Rojava) beteiligen sich an diesem Angriff gegen die Völker Syriens, gegen das arabische und kurdische Volk in Afrin. Sowohl aus der Luft, als auch in einer Bodenoffensive greifen sie mit aller Kraft an, um Afrin zu besetzen. Tausende türkische Soldaten wurden an die Grenze zu Afrin mobilisiert und mit Tausenden greifen sie Afrin an. Aber die Kämpfer der YPG, YPJ und MLKP innerhalb der Demokratischen Kräfte Syriens schlagen diese Angriffe mit aller Kraft zurück. Auf professionelle Weise versetzen wir der türkischen Armee harte Schläge. Hunderte Besatzer-Soldaten sind umgekommen. Aber der türkische Staat verdeckt diese Verluste. Sie greifen die Zivilbevölkerung an. Sie wollen den Willen des Volkes brechen. Sie greifen sogar Flüchtlinge aus anderen Regionen in Afrin an. Aber unser Volk verteidigt sich dagegen legitim und zeigt seinen Willen im Rahmen der Prinzipien der Selbstverteidigung.

Genau wie die Frauen in Kobanê Geschichte geschrieben haben, genau wie der Wille der Frauen in Kobanê durch Arin Mirkan, Şehid Revana und Şehid Gelhat symbolisiert wurde, symbolisiert sich derselbe Wille in Afrin durch Şehid Zilan und Şehid Neval. Die Widerstandskultur innerhalb der YPJ zeigt sich im Widerstand von Afrin. In der Zeit der Widerstände haben wir eine neue Etappe der Heldenhaftigkeit erreicht. Die Frauen werden diese weiter vergrößern.

Es ist offensichtlich, dass die reaktionären Staaten der Region und Russland grünes Licht für den Angriff gegeben haben. Trotz all dieser Unterstützung, sagt ihr, dass der türkische Staat nicht weit gekommen ist. Wie bewertet ihr die Lage?

Auch wenn Çavuşoğlu (Außenminister der Türkei) behauptet, sie hätten sogar die ‚Erlaubnis dafür bekommen‘, war Russland zumindest nicht uninformiert über den Angriff. Hätte Russland kein grünes Licht gegeben, hätte die Türkei nicht angegriffen. Das Gebiet um Afrin liegt unter der Luftkontrolle von Russland und eine Radarstation befindet sich unmittelbarer Nähe. Als der türkische Staat angegriffen hat, hat Russland sowohl die Arbeit der Radarstation eingestellt, als auch seine eigenen Soldaten aus der Region geholt. Und obwohl bereits eine Woche vergangen ist, hat Russland immer noch keine Erklärung abgegeben. Das bedeutet, dass Russland diesem Angriff zustimmt. Russland ist genauso wie der türkische Staat verantwortlich für diese Massaker. Unser Volk wird das nicht vergessen und nicht akzeptieren. Unsere Antwort darauf ist nicht aufzugeben.

Trotz all der schweren Angriffe hat unser Volk weder seine Städte, noch seine Erde, noch seine Dörfer verlassen. Die YPG, YPJ, MLKP, HPC, Asayiş, Erka Xweparastin innerhalb der DKS verteidigen diesen Boden gemeinsam mit unserem Volk. Sie haben ihre Stellungen im Krieg eingenommen.

Angefangen mit dem Treffen Russlands von Sotschi, sind all die Versammlungen für „die Lösung der Probleme in Syrien“ Lügen. Mit diesen Versammlungen wollen sie die Völker Syriens täuschen. Wenn sie die Probleme wirklich hätten lösen wollen, hätten sie niemals einem Angriff der Türkei zugestimmt. Der Angriff der Türkei ist gegen eine Lösung der Probleme Syriens, er ist direkt gegen den Frieden gerichtet. Für ihre eigenen Interessen verschärfen sie die Krise. Die Völker Syriens werden ermordet, ihr Boden wird besetzt, also ihnen ist egal was erlitten wird. Sie interessieren sich nur für ihre eigenen Interessen.

Wie bewertet ihr Erdoğans Aussage „entweder sie verlassen Afrin, oder sie verlassen Afrin“?

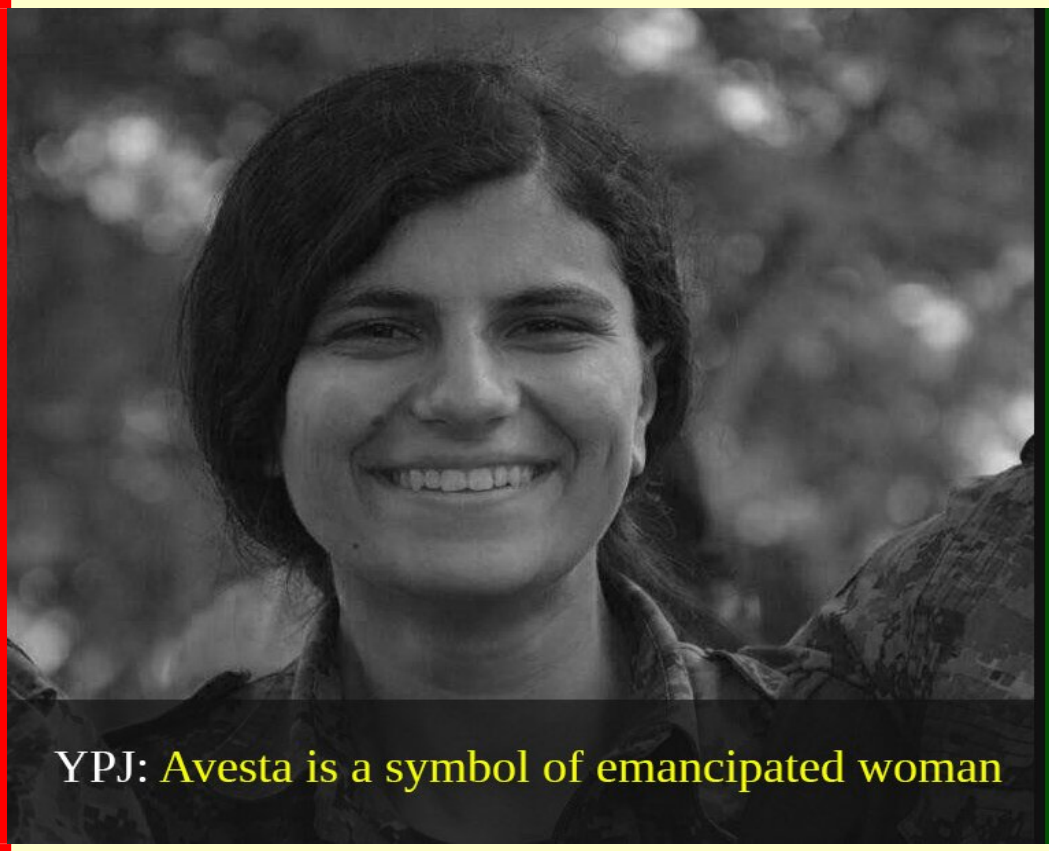
Diese Aussage Erdoğans bringt einen wirklich zum Lachen. Ein Kind würde nicht mal so eine Aussage machen. Wer würde schon einem Volk, dass seit tausenden von Jahren auf diesem Boden lebt, sagen „dieser Boden gehört dir nicht“. Das ist nicht logisch. Erdoğan sieht aus wie Pinocchio. Dieses Volk lebt seit tausenden Jahren hier. Zweitens hat Afrin niemals seine Türen vor flüchtenden Menschen geschlossen. 250.000 Geflüchtete leben in Afrin. Das Volk von Afrin hat sein Brot in zwei geteilt, die eine Hälfte für die Geflüchteten, die andere für die Kinder.
Leider hat Erdoğan Geflüchtete ermordet. In einem Bombardement hat eine Familie aus Idlib sieben ihrer Angehörigen verloren. Wem erzählt Erdoğan solche Geschichten? Wer soll diese glauben? Bei diesen Massakern wurden auch Kinder ermordet. Sie wollen Afrin säubern und andere Menschen ansiedeln. Wie soll man diese Situation aus Sicht der Menschenrechte bewertet werden?
Die internationale Öffentlichkeit, Russland und die USA haben keine Stellung gegen diese Massaker bezogen. Das bedeutet, dass sie alle mitverantwortlich für diese Massaker sind. Wo ist die viel gesagte Demokratie, wo die Menschenrechte, wo der Frieden? Sie machen Versammlungen in Sotschi, Astana und Genf. Alles Lügen um den Völkern etwas vorzutäuschen. Das ist die einzige Einschätzung dazu.

Ähnelt der Widerstand von Afrin dem Widerstand von Kobanê?

Erst einmal möchte ich alle Völker und die gesamte Menschheit im 3. Jahr der Befreiung Kobanê‘s beglückwünschen. Der Widerstand in Kobanê ist wirklich zu einem Symbol geworden. Sowohl der Widerstand der Frauen, als auch der Völker war bedeutend. Die Kräfte, die in Kobanê Daesh unterstützt haben, unterstützen heute die türkischen Besatzer in Afrin. Genau wie wir sie in Kobanê vernichtet haben, werden wir sie auch in Afrin vernichten.
In Afrin werden wir in einem unvergleichlichen und großen Widerstand einen neuen Widerstand unserer Zeit schaffen.
Freiheit liegt für uns im Widerstand, im Freiheitsgeist, in der Idee der Freiheit. Wir werden nicht zulassen, dass irgendeine Kraft unsere Freiheit besetzt. Wenn wir nicht wollen, dass unser Boden besetzt wird, dass unsere Völker gefangen genommen werden, dann werden wir unsere Freiheit verteidigen. Seit 7 Tagen greift der Feind mit aller Kraft an. Aber seit 7 Tagen erleiden sie Niederlagen. Für unsere Freiheit und die Freiheit unserer Völker, werden wir unser Leben geben. „Entweder wir leben frei, oder wir leben frei“. Wir sind an diesen Slogan gebunden. Wir sagen es dem türkischen Staat offen und deutlich: Arin kommt aus Kobanê, genau wie Rewan. Heute sind es Newal und Zilan, die aus Afrin kommen, der Heimat von Slawa und Beriwan.

Was ist euer Aufruf an die Völker der Welt?

Alle Völker müssen gegen die Besatzung Afrins eintreten, um ihre Pflicht als Menschen zu erfüllen. Wir rufen die internationalen Kräfte, die Vereinten Nationen, demokratische Gemeinschaften und Menschenrechtsverbände dazu auf, ihre Aufgaben zu erfüllen. Menschenrechtsbeobachter sollen kommen und vor Ort sehen, wie der türkische Besatzungsstaat das Volk massakriert. Sie sollen das Volk von Afrin verteidigen. Noch einmal möchte ich betonen, dass wir als YPJ vom ersten Tag der Revolution bis heute aufopferungsvoll gekämpft haben. Mehr noch werden wir in Afrin tun. Heute halten hunderte alte und junge Frauen in Afrin stand. Sie sagen: „Ihr könnt uns nicht nieder werfen, wir werden zu Bomben und explodieren“. Die YPJ wird ihr Versprechung an ihr Volk und ihre Führung halten.

Die YPJ-Kämpferin Avesta Xabur umhüllte ihren Körper mit Bomben, um hinter die Frontlinie des Feindes zu gelangen. In der Nähe eines Panzers der Besatzer wurde sie am 28. Januar 2018 im Dorf Hemame unsterblich.

Viele Soldaten sind bei dieser Aktion getötet worden und der Panzer wurde zerstört.